

Die Weiserich-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postämter, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserich-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg. solche aus unierer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweispaltige Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, in redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 66.

Donnerstag, den 8. Juni 1911.

77. Jahrgang.

In Löbau (Amtsh. Dresden-V) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die für die Gemeinde Speckreiß angeordneten Maßnahmen (s. Weiserich-Ztg. Nr. 39 vom 1. April 1911) werden aufgehoben.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 3. Juni 1911.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Kirchen-Verpachtung.

Freitag, den 9. Juni d. J. hrs., nachmittags 6 Uhr, soll im Bahn-Hotel die diesjährige Kirchengenugung, Reichstädter Straße, unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.
Dippoldiswalde, den 6. Juni 1911.

Der städtische Flurausschuß.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Pfingsten ist vorüber! Wie es sich wohl jedermann gewünscht, so ist verlaufen. So sonnig, so herrlich, wie seit Jahren nicht. Zwar wäre ein ausgiebiger, tagelanger Regen den lebenden Fluren gar so notwendig gewesen (denn das bischen Regen in der Nacht zum Montag war nicht der Rede wert), für die tausend und aber tausend fröhliche Menschen und die Ausflügler wars doch besser so. Die Anforderungen, die an die Eisenbahnen gestellt wurden, waren ganz gewaltige, aber ohne Unfall wurde der Verkehr bewältigt.

Diesen Donnerstag führt der Gewerbeverein seine Mitglieder und deren Angehörige nach der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden, die infolge eines Vortrags des Herrn Dr. Endler für uns nicht mehr ein Buch mit sieben Siegeln ist. Zur leichteren Orientierung auf dem umfangreichen Gelände kann der in vielen Tageszeitungen abgedruckte Ausstellungsplan dienen. (Siehe Inserat in dieser und voriger Nr.)

Überall Fortschritt! Es war mit Bedauern zu beobachten, wie das Innere unserer Stadtkirche unter dem Rauch der Kerzenbeleuchtung zu leiden hatte. Nunmehr sind die umfangreichen Arbeiten zur Herstellung der neuen elektrischen Beleuchtung ziemlich beendet und soll dieselbe am nächsten Sonntag, den 11. d. M., abends 8 Uhr durch Herrn Superintendent Hempel feierlich geweiht werden. Damit wird eine geistliche Musikaufführung verbunden sein, an deren Ausführung das Soloquartett des Dresdner Lehrergesangsvereins, das einen ausgezeichneten künstlerischen Ruf genießt, hervorragend beteiligt sein wird. Möge sich eine zahlreiche Gemeinde einstellen. Der Reinertrag fließt dem Fonds für die elektrische Beleuchtung zu.

Am 1. Pfingstfeiertage war ein Dienstmädchen beim unstilllichen Verkehr von ihrer Herrschaft betroffen worden, worüber dem Mädchen von ihrer Herrschaft Vorhaltungen gemacht wurden. Daraufhin hatte dieselbe selbst Hand an sich gelegt, ist aber noch rechtzeitig betroffen und daran verhindert worden.

Gegen den Bericht der Kommission für das Veterinärwesen vom 15. Mai hat am Monatschluß die Maul- und Klauenseuche im Königreich Sachsen erfreulicherweise etwas nachgelassen. Während sie bisher in 62 Gemeinden mit 143 Gehöften aufgetreten war, herrschte sie am 31. Mai nur noch in 50 Gemeinden mit 127 Gehöften. — Der Bezirk der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde war am Berichtstage von ansteckenden Tierkrankheiten überhaupt frei.

Am 31. vorigen Monats und folgende Tage hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die auf 3 1/2 % herabgesetzten, vormals 4 % Staatsschuldenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68 und die durch Abstempelung in 3 1/2 % und 4 % Staatspapiere umgewandelten Vöbau-Zittauer Eisenbahnaktien Lit. A und B betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gelindigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinsscheine haben und diese unbeanspruchend eingelöst werden, ihr Kapital ungehindert sei. Die Einlösungstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinsscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinsschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gelindigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

„Eigene“ Sachen beim Militär. Der kommandierende General des 18. Armeekorps hat an die ihm untergebenen Stellen einen Erlaß gerichtet, in dem es heißt: „Ich habe Veranlassung, auf die Mißstände hinzuweisen, die das Tragen eigener Sachen seitens der Mannschaften im Gefolge hat. Wohlhabende Eltern wird es nicht bedrücken, wenn sie ihre Söhne mit Extrauniform je nach Wunsch ausstatten. Arme und solide Jungens müssen sich bescheiden, wenn ihre reichen Kameraden Sonntags Staat machen. Unsolide Elemente wollen es diesen gleich tun und stürzen sich in Ausgaben, deren Deckung die Eltern empfindlich schädigt. Eine Einschränkung des Tragens eigener Sachen erscheint mir daher sehr erwünscht, auch im kameradschaftlichen Interesse. Die für den Sonntag ausgegebene Bekleidung darf dann freilich nicht so unansehnlich sein, daß ein Mann, der auf sein Aeußeres hält — und das gehört zum Soldaten — ungern auf die Straße geht und dann auf den Ausweg verfällt, sich eigene Sachen zu kaufen.“

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder l auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fluggebieten, 3. Dekade Mai 1911; Vereinigte Weiserich: beob. 12, norm. 22, Abwch. —10; wilde Weiserich: beob. 17, norm. 28, Abwch. —11; rote Weiserich: beob. 17, norm. 26, Abwch. —9; Müglitz: beob. 21, norm. 25, Abwch. —4.

Seifersdorf. Bei der hiesigen Gemeindevorstands-Sparkasse wurden im Monat Mai 48 Einzahlungen im Betrage von 4419 M. 44 Pfg. bewirkt. Dagegen erfolgten 20 Rückzahlungen im Betrage von 4526 M. 85 Pfg.

Schmiedeburg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai d. J. 128 Einzahlungen im Betrage von 10553 M. 98 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 59 Rückzahlungen im Betrage von 5348 M. 17 Pf.

Schmiedeburg. Am vorigen Freitag, kurz vor dem Feierabend, stürzte auf dem Gießereineubau des hiesigen Eisenwerkes ein Monteur der Firma Kelle & Silberbrand aus Dresden von dem Gerüst herab und schlug so unglücklich auf, daß man ihn tot hinwegtragen mußte. Der Verunglückte ist unverheiratet und ca. 37 Jahre alt.

Frauenstein. Das Ganturnfest des 9. Freiburger Turngauens findet am 8. und 9. Juli in hiesiger Stadt statt. Als Festplatz ist das Gelände hinter dem Gasthof zum Bahnhof gewählt worden.

Reitscha. Die am Tage der Weiße des Hausmann-Brunnens abgehaltene Tombola zum Besten der Errichtung eines Sommerschwimmbades hat den ansehnlichen Betrag von 1272,78 Mark gebracht.

Wendischcarsdorf. Für diese Pfingstwoche sind die für die Sommerfrischler eingerichteten Wohnungen in unserem Orte bereits voll besetzt. Die großen Ferien werden natürlich noch eine größere Anzahl Sommerfrischler von auswärts bringen. Auch unser Nachbarort Großsösa rüstet sich zur Aufnahme der Sommergäste, die, wie man hört, diesen Sommer recht zahlreich eintreffen werden.

Hossendorf. Die Feiertage sind nun wieder vorüber. Die herrliche Witterung brachte eine große Anzahl auswärtiger Besucher in unsere Gegend. Die in der Umgebung liegenden Restaurants mit ihrer prächtigen Fernsicht, wie „Goldne Höhe“, „Lerchenberg“ und „Wilsch“ erfreuten sich an beiden Feiertagen eines zahlreichen Besuches. Überall Lust und Leben! Auch die Herren Wirte werden zufrieden sein, denn dem edlen Nash wurde bei der großen Hitze reichlich zugesprochen. Hoffentlich tritt nun auch der längst ersehnte Regen ein, denn sorgenschwer

blickt der Landmann in die Zukunft. Ueberall Dürre und Trockenheit.

Dresden. König Friedrich August gedenkt vom 26. bis 28. Juni eine Landesreise nach der Lausitz anzutreten.

Freitag, den 9. Juni 1911, nachmittags 4 Uhr findet auf dem Versuchsfelde zu Pillnig eine Demonstration durch Herrn Professor Dr. Steglich-Dresden statt. Treffpunkt: Am Dampfschiffrestaurant in Pillnig. Verkehrsgelegenheiten: Straßenbahn, Linie 18 (rot), ab Schloßplatz 2 Uhr 55 Min. bis Endstation Pillnig, 15 Minuten Fußweg. — Linie 23 (gelb), ab Hauptbahnhof 2 Uhr 40 Min., Fürstenstraße umsteigen, bis Endstation Pillnig, 15 Minuten Fußweg. — Linie 19 (gelb), ab Altmarkt 2 Uhr 50 Min., bis Endstation Laubegast, umsteigen nach dem Dampfschiff, ab 3 Uhr 35 Min. bis Pillnig.

Der verstorbene Geh. Regierungsrat Dr. Demiant hat seine berühmte Zinnsammlung dem Dresdner Kunstgewerbemuseum hinterlassen.

In der Sitzung der Dresdner Stadtverordneten am 1. Juni wurde vor Eintritt in die Tagesordnung die Anfrage an den Rat gerichtet, was er zu tun gedente, um die Bestrebungen, die Tierärztliche Hochschule von Dresden nach Leipzig zu verlegen, gegenstandslos zu machen. Oberbürgermeister Dr. Weuller erwiderte, daß die Bestrebungen, die Tierärztliche Hochschule mit der Universität Leipzig zu verbinden, nicht neu wären. Wie sich die Staatsregierung zu diesen Bestrebungen stelle, sei ihm nicht bekannt. Die Tierärztliche Hochschule sei zu hoher Blüte und zu großem Ansehen auch im Auslande gelangt, ohne daß sie mit der Universität verbunden war. Jedenfalls werde er alles tun, um den drohenden Verlust von der Stadt abzuwenden.

Einer Frau in Zauderode fiel es auf, daß ein Mann allabendlich bei hereinbrechender Dunkelheit mit der Gießkanne in der Hand auf das Feld hinaus wanderte. Sie setzte den betreffenden Grundstücksbesitzer in Kenntnis, und beide sahen den Mann in einem Kornfelde verschwinden. Behutsam schlichen beide nach und was sahen sie da? Es waren im Felde etwa 4 qm von der Saat gefäubert und darauf mit Salat usw., aber auch mit Gurken bespaltete Gemüsebeete angelegt. Als der Gärtner sich und sein heimliches Gärtnchen entdeckt sah, ergriff er natürlich schleunigst das Hasenpanier, sodas bis jetzt seine Persönlichkeit nicht festgestellt werden konnte.

Die 1894 in Riesa geborene, bisher unbekanntene Helene Selma St. war bei dem Dr. med. Volk im Lommatzsch bedienstet und hat eines Tages im August v. J. dem 1 1/2 Jahre alten Mädchen des genannten Arztes mittels eines Teelöffels Salzsäure eingefloßt, welche das Kind aber sofort ausspuckte. Die Säure stand auf einem Rückenregal und wurde zum Reffelreinen genommen. Die St. wurde zu sechs Monaten einer Woche Gefängnis verurteilt.

Pirna. Während der Feiertage sind in der sächsischen Schweiz nicht weniger als fünf Anfälle beim Klettern zu verzeichnen gewesen. Im Schramsteingebiet am Beringsstein stürzten zwei Dresdner Kletterer aus ziemlicher Höhe ab. Beide wurden schwer verletzt dem Schandauer Krankenhaus zugeführt. Im Bielatalgebiete stürzte von einem Felsen bei Eiland ein taubstummer Bergsteiger namens Richter aus Dresden ab und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung und einen Schädelbruch zu. Er ist bereits in letzter Nacht im Johanniterkrankenhaus in Dohna-Heidenau seinen Verletzungen erlegen. In demselben Gebiete verunglückte ein vierter Bergsteiger an dem sogenannten Ferkulesfelsen, er erlitt eine schwere Gehirnerschütterung. Ein fünfter Bergsteiger zog sich schließlich bei einem Absturz eine Armerverletzung zu.

Gottlesau. Auf ihrer Wallfahrt nach dem Kloster Mariaschein bei Teplitz kamen die katholischen Wenden am Freitag abend hier an und übernachteten in gewohnter Weise im Gasthof zum Schützenhaus. Am Sonnabend früh setzten sie ihre Wanderung fort. Ihre